



mob!DENKER
MOBILITÄT NACHHALTIG PLANEN

PARKRAUMKONZEPT NORDSTADT & LUISENVIERTEL

Ergebnisse der Workshops an Schulen

RAHMEN- BEDINGUNGEN

WORKSHOPS AN SCHULEN

HERMANN-VON-HELMHOLTZ-REALSCHULE UND GRUNDSCHULE MARIENSTRASSE



ART DER VERANSTALTUNG

2 Workshops mit Schülerinnen und Schülern im Klassenverband

- Eine 4. Klasse der Grundschule Marienstraße
- Eine 7. Klasse der Hermann-von-Helmholtz-Realschule

Auswahl und Kontaktaufnahme durch die Stadt Wuppertal

Online-Besprechung im Rahmen der Vorbereitung mit den Lehrern/innen der Schulklassen

WARUM MÖCHTEN WIR KINDER IN DAS PROJEKT EINBEZIEHEN?

BETEILIGUNGS- FORMAT UND -ZIEL

Informationsgewinnung im
Projektgebiet

Austausch untereinander und
miteinander

Eruierung kinderspezifischer
Sichtweisen

Geschützter Raum (Die
Kinder sind unter sich)

OUTPUT

(PLANUNG)

Gewinnung von orts- und
zielgruppenspezifischen
Kenntnissen und
Erfahrungen

Rollentausch: Kinder
erläutern ihre Probleme auf
den Schulwegen

Eruierung von Problemlagen
im Zusammenhang mit dem
ruhenden Verkehr

OUTCOME

MEHRWERT FÜR DAS PROJEKT

(Stärkere) Berücksichtigung
der Anforderungen und
Bedürfnisse von Kindern &
Jugendlichen

ggf. Verschiebung der
Projektschwerpunkte (nicht
nur Parken?!)

INHALTE DER WORKSHOPS

Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg

- Erfassung der Verkehrsmittelnutzung über ein Wegetagebuch und Besprechung der Ergebnisse sowie der Vor- und Nachteile der Verkehrsmittel

Besprechung des Schulweges

- Wo gibt es Probleme, was ist positiv?

Gemeinsame Begehung und Analyse des Schulumfeldes

- Wo gibt es Probleme, was kann verbessert werden? → Die Kinder erhalten Kameras und können die Punkte selbst dokumentieren.

Verfassen eines (kurzen) Aufsatzes über Verbesserungen auf dem Schulweg

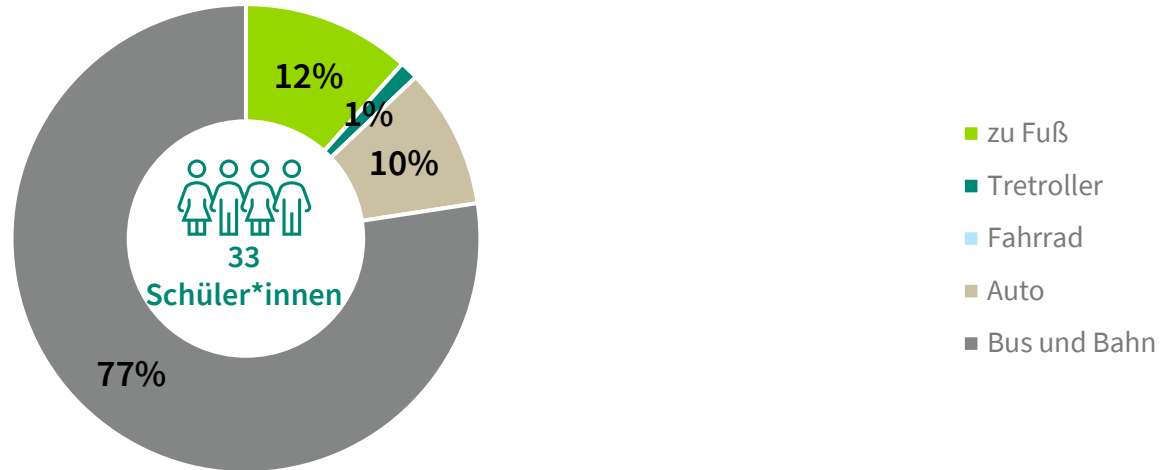
HERMANN-VON- HELMHOLTZ- REALSCHULE

WEGETAGEBUCH

ERHEBUNGSWOCHE: 9.06. - 13.06.2025

Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg

(Hermann-von-Helmholtz-Realschule | Klasse 7c | Wochendurchschnitt)



VERKEHRSMITTELWAHL AUF DEM SCHULWEG

- 75% der Kinder kommen mit dem **Bus** (vereinzelt auch Bahn/ Schwebebahn) zur Schule.
 - Entfernung zwischen Wohnort und Schule
 - Bequemer als Gehen oder Radfahren
 - Busse sind oftmals sehr voll, haben Verspätung oder fallen gänzlich aus
- Nur ein Kind kam mit dem **Tretroller** zur Schule
 - keine speziellen Abstellanlagen für Tretroller/ E-Scooter an der Schule



VERKEHRSMITTELWAHL AUF DEM SCHULWEG



- Kein Kind ist in der Erhebungswoche mit dem Fahrrad zur Schule gefahren.
- Genannte Gründe:
 - Entfernung zwischen Wohnstandort und Schule
 - Topografie
 - Es gibt an der Schule keine hochwertigen Radabstellanlagen (überdacht/diebstahlgeschützt)
 - Ein Kind besitzt kein Fahrrad

UNSER SCHULWEG

ALLGEMEINES



- Nur wenige Schüler*innen kommen in Gruppen zur Schule → Die Kinder wohnen größtenteils in unterschiedlichen Stadtteilen, so dass sich die Schulwege nicht überschneiden
- Die Kinder sind mit ihrer Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg größtenteils zufrieden und würden daran nichts ändern wollen.
 - Die Schüler*innen, die mit dem Auto gebracht werden, geben als Hauptgrund an, dass die Eltern sie auf dem Weg zur Arbeitsstätte mitnehmen würden.
 - Von mehreren Schülern*innen werden Defizite im ÖPNV genannt (Folie 9)
 - Im Hinblick auf den Fußverkehr werden vor allem die (vielen) Baustellen, das hohe Verkehrsaufkommen und die fehlenden Fußgängerüberwege bemängelt.

WAS FÄLLT DIR AUF DEINEM SCHULWEG AUF?

POSITIVE UND NEGATIVE WAHRNEHMUNGEN



PARKRAUMKONZEPT FÜR DIE NORDSTADT UND DAS LUISENVIERTEL
Mobilitäts-Workshop | Hermann-von-Helmholtz-Realschule

mobillDENKER
MOBILITÄT NACHHALTIG PLANEN

gfb
Gesellschaft für Bürgerpartizipation

Was fällt dir auf deinem Schulweg auf? Beschreibe deine Eindrücke/ Wahrnehmungen mit Hilfe von Nomen (Hauptwörtern) und Adjektiven (Eigenschaftswort/ Beiwort)!

Beispiele:

- Nomen/ Hauptwort: Verkehr
- Adjektiv/ Beiwort: lustig

Nordstadt
Mirke / Ölberg / Luisenviertel

Enge Straßen

Schöne Aussicht

Gute Luft

Viele Baustellen

Berge

Volle Busse

Busse verspätet sich

Viel Verkehr

Kioske, Supermarkt

Wenige bis keine Zebrastreifen

BESICHTIGUNG DES SCHULUMFELDES

HINDERNISSE AUF DEN GEHWEGEN



E-Scooter



Poller



Ladesäulen



Autos

BESICHTIGUNG DES SCHULUMFELDES

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE



**Fehlender
Fußgänger-
überweg (6x)**



**Für Radfahrer
freigeben**



**Unter-binden
des Gehweg-
parkens**



**Unsicher
neben dem
Park-streifen**

31 Hinweise, Ideen, Mängel oder Defizite aus Sicht der Schüler*innen

- Fehlende Zebrastreifen
- Behinderungen durch E-Scooter auf dem Gehweg

- Fehlende Zebrastreifen
- Behinderungen durch E-Scooter auf dem Gehweg

WENN ICH EINEN TAG KÖNIG/IN VON WUPPERTAL WÄRE

AUFSÄTZE DER SCHÜLER/INNEN DER REALSCHULE

„Ich hätte noch Bürgersteige bearbeitet um Sitzbänke oder die Bürgersteige breiter werden, da die wenig Platz haben.“

„Die Gehwege sollen breiter gemacht werden.“

*„Wenn ich Königin wäre würde ich mehr Straßen bauen lassen. Und dickere Bürgersteige bauen lassen. Wie wenn ein E-Roller auf den Bürgersteig liegt und das passiert oft, und jemand mit seinem Hund spazieren geht oder wenn Eltern mit ihrem Kind und einen Kinderwagen spazieren. **Müssen sie oft auf die Straße um vorbei zu gehen.** Und mehr Zebrastreifen denn von diesen gibt es auch oft zu wenig“ [sic]*

WENN ICH EINEN TAG KÖNIG/IN VON WUPPERTAL WÄRE

AUFSÄTZE DER SCHÜLER/INNEN DER REALSCHULE

*„Natürlich dienen diese Parkplätze
[Lehrerparkplätze] auch dazu den Bewohnern der
Umgebung weitere Parkplätze zu bieten.“*

*„Ich würde mehr Zebrastreifen bauen und
außerdem würde ich Autofreie Zonen machen.“*

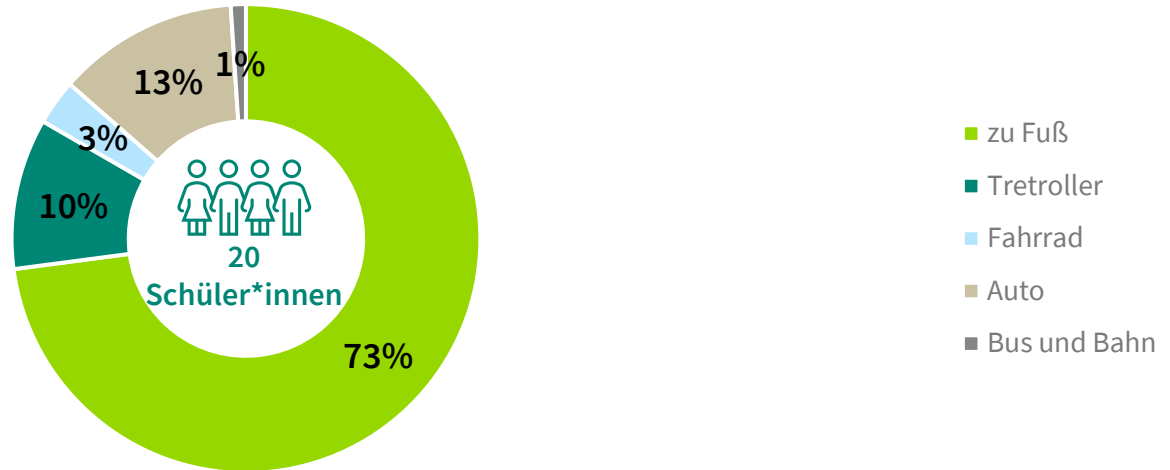
*„Ich würde auch eine Geldstrafe einbringen,
wenn man bei engen Bürgersteigen parkt.“*

GRUNDSCHULE MARIENSTRASSE

WEGETAGEBUCH

ERHEBUNGSWOCHE: 26.06. - 2.07.2025

Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg
(Grundschule Marienstraße | Klasse 4b | Wochendurchschnitt)



VERKEHRSMITTELWAHL AUF DEM SCHULWEG

- Rund drei Viertel aller Kinder kommt zu Fuß zur Schule
 - Geringe Entfernung zwischen Wohnort und Schule
- Vergleichsweise wenige Kinder werden mit dem Auto zur Schule gefahren (12 von 96 erhobenen Schulwegen)
 - Genannter Grund für Pkw-Nutzung: Schule liegt auf dem Arbeitsweg der Eltern
- Nur 3 von 96 erfassten Schulwegen wurden mit dem Fahrrad zurückgelegt
 - Genannte Gründe: geringe Entfernung und die Topografie





WAS FÄLLT DIR AUF DEINEM SCHULWEG AUF?

POSITIVE UND NEGATIVE WAHRNEHMUNGEN

Beispiele:

- Nomen/ Hauptwort: Verkehr
- Adjektiv/ Beiwort: lustig

Spielplatz
Kindergarten

Bäume / Berge

Häuser
Läden / Geschäfte

Motorrad E-Roller
Fahrräder / Roller

Bus schnell
Autos (kaputt)

schlechte Luft
Musik / Lärm

lange Strecke

raus

dunkle Treppen

Ampeln / Beleuchtung

komisches Gefühl

viele Menschen
Frau Bergmann

unsicher
Sicherheit / Sicher

anstrengend
müde / einsam

eingequetscht

Straßen / Gehwege

Haltestellen

„Zu Verschenken“-Kisten

BESICHTIGUNG DES SCHULUMFELDES

HINDERNISSE AUF DEN GEHWEGEN



E-Scooter



**Verspernte
Querungen**



Mülltonnen



**Autos &
Mülltonnen**

BESICHTIGUNG DES SCHULUMFELDES

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE



**Querungs-
stelle**



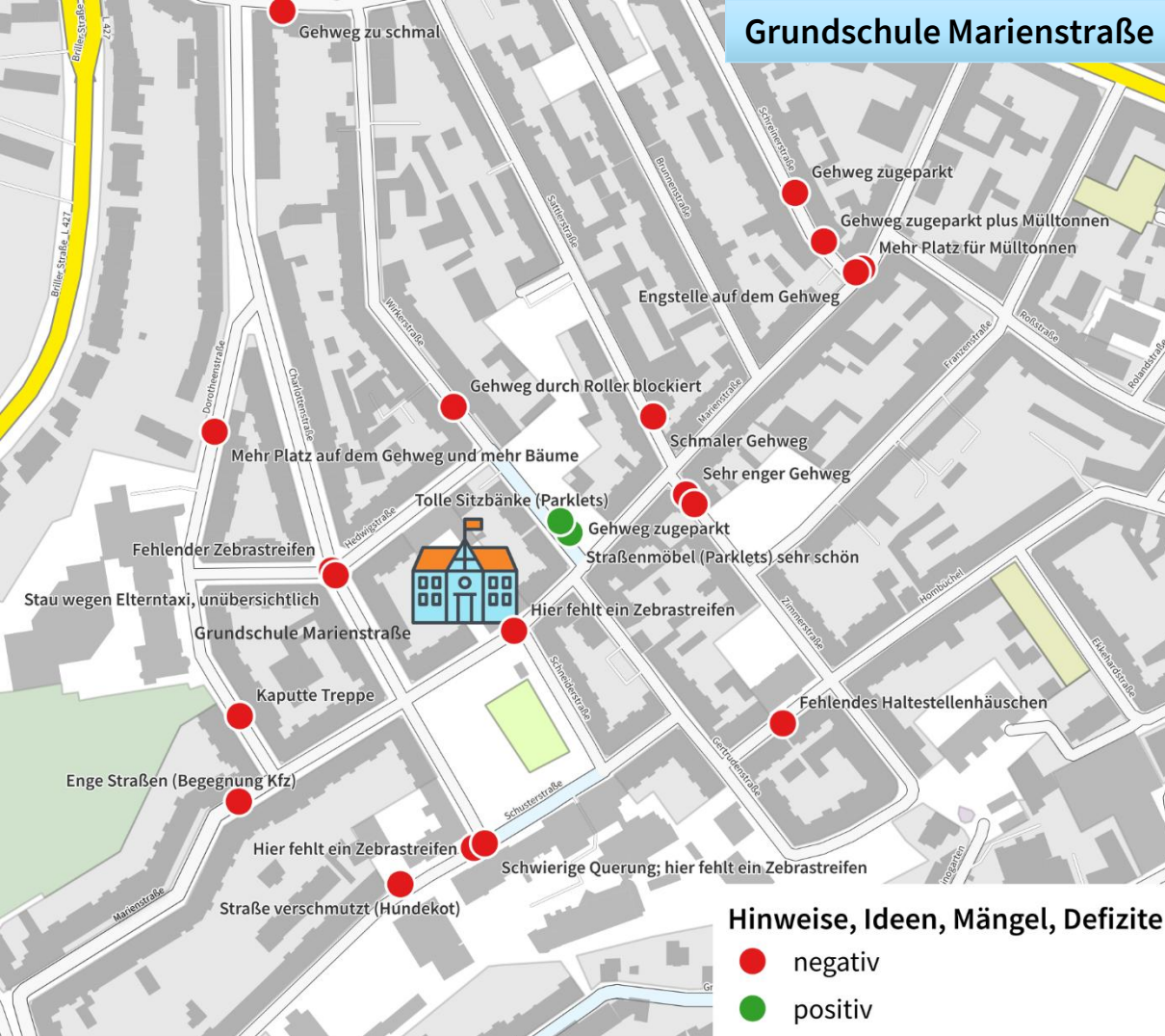
**Haltestellen-
häuschen**



**Mehr
Stadtmöbel**



**Mehr
Begrünung**



BESICHTIGUNG DES SCHULUMFELDES

22 Hinweise, Ideen, Mängel oder Defizite aus Sicht der Schüler*innen

11 Nennungen: Zu schmale bzw. zugesperrte Gehwege

Positiv: Stadt-Terrassen (Parklets) in der Wirkerstraße

→ „Schön bunt“, „toll zum Hinsetzen“, „Bitte mehr davon“

FAZIT

MOBILITÄTS-WORKSHOPS AN SCHULEN

FAZIT

- Die Schüler*innen der Realschule kommen größtenteils mit Bus & Bahn zur Schule (77%); die Grundschüler*innen mehrheitlich zu Fuß (75%)
- Das Fahrrad spielt an beiden Schulen kaum eine Rolle (Schulweg)
 - Hauptgründe: Topografie und unzureichende Fahrradparker (Realschule)
- Im Hinblick auf den ruhenden Verkehr stört die Kinder in erster Linie das Gehwegparken (auch E-Scooter)
- Die Gehwege sind an vielen Stellen zu schmal → Verbreiterung erwünscht!
- Fehlende oder zugeparkte Querungsstellen werden vermehrt bemängelt